



RV WIKING LINZ

WIKINGERPOST

Vereinsnachrichten des Rudervereins Wiking
Rudern und Tennis 3/2022

Österreichische Meisterschaften



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

Österreichische Staatsmeisterschaften

Österreichische Vereins-Mannschaftsmeisterschaft

Rose vom Wörthersee

Top Talent und „Stiller Held des Sports“

Elite WM in Racice

U-23-Europameisterschaften in Hazewinkel

Universitätseuropameisterschaften in Istanbul

Head of Prague

Gislauf

Gastrudern beim RC Wels

Wanderfahrt Budapest-Novi Sad

Eisstockbahn

Tennis

Allgemeines

100% Oberösterreich.

In unserer vernetzten **Welt gewinnt Regionalität ständig an Bedeutung.**


Und was heißt das für die Digitalisierung?

Mit unserer Glasfasertechnologie ist es möglich, **gleichzeitig im Homeoffice zu arbeiten, zu surfen und zu streamen, ohne Speed zu verlieren.**

In atemberaubender Qualität, glasklar und ohne Ruckeln.

upart
Engelliche Einschaltung



#miteinander  OO

LIEBE WIKINGERINNEN UND WIKINGER,

einmal gibt es für heuer noch die Wikingerpost, bevor die stille Zeit ins Land zieht. Auch nach der sehr intensiven Sommerzeit ist unser Ruderbetrieb nicht still gestanden, weder das Wanderrudern noch das Rennrudern.

Die Wanderrudergruppe war höchst aktiv. Viele Ausfahrten bei teilweise wunderschönem, aber manchmal auch typischem Herbstwetter, haben unsere Kilometerbilanz sicher noch ordentlich aufgebessert. Viele kleine Initiativen – oft dank der modernen Medien schnell und kurzfristig vereinbart – belebten noch den herbstlichen Ruderbetrieb.

In der Bootsmännerversammlung konnten wir gemeinsam planen, wie wir die nächste Saison gestalten wollen. Ein Dankeschön schon heute an alle, die im nächsten Jahr einen Bootsmännerdienst übernehmen und insbesondere bei den wieder geplanten Ruderkursen aushelfen werden.

Diese Ruderkurse waren im ersten Jahr der Durchführung ein voller Erfolg. Insgesamt 20 Teilnehmer haben die ersten Schritte in unserer so attraktiven Sportart getan und fast die Hälfte davon hat so sehr Gefallen daran gefunden, dass daraus eine Vereinsmitgliedschaft entstanden ist!

Beim Rennrudern ist die neue Saison nach kurzer Pause wieder voll angelaufen. Vorher hatte Konrad Hultsch noch seinen sehr erfolgreichen Auftritt bei der Elite-WM. Wir gratulieren Konrad zu seiner mehr als ansprechenden Leistung.

In den letzten Wochen folgten diverse Starts bei Langstreckenregatten. Insbesondere am „Head of Prag“ nahm eine große Abordnung von Wikingern teil. Jung und Alt fanden in reinen Wikinger-Achtern oder in Renngemeinschaften ihren Platz. Danke an dieser Stelle an unseren Trainer Michael für die Hilfe bei der Organisation. Das waren tolle Erlebnisse in Prag – im Boot und bei der After Race-Party. Sportlich sind aus Wikinger-Sicht besonders die beiden Masters-Achter hervorzuheben, Frauen und Männer, die sich in dem großen Konkurrenzumfeld mehr als wacker geschlagen haben. Gratulation!

Apropos Trainer. Michael Humpolec hat sich in seiner Tätigkeit sehr gut eingeführt. Er zeigt großes Engagement, bringt frische Ideen und kann die Aktiven begeistern. Als Beispiel sei der von ihm kurzfristig ins Leben gerufene Wiking-Lauf-Cup genannt. Mehrere Bewerbe mit teilweise großer Beteiligung auch anderer Vereine. Einmal sogar mit einem anschließenden Barbecue am Vereinsgelände, mit tatkräftiger Unterstützung von Veronika und Norbert Hofmayr und Ignaz Haider.

Das sind gemeinschaftsfördernde Initiativen, die nicht hoch genug eingeschätzt werden können. Denn eines steht für den Rennruderbetrieb des RV Wiking traditionell an oberster Stelle: Wir sind ein Team, das Kameradschaft und Gemeinschaft ganz stark in den Vordergrund stellt. Bei aller Konkurrenz im Wettkampf, wo es natürlich heißt: Mögen die Besten gewinnen!

In diesem Sinne wünsche ich euch allen ein friedvolles und ruhiges Weihnachtsfest und viel Gesundheit, Zufriedenheit und viele tolle Rudererlebnisse und Erfolge für 2023!



Euer

Peter Bruckmüller

1. Vorsitzender

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERSCHAFTEN IN OTTENSHEIM

15 Titel, 5 Silber- und 5 Bronzemedailen – Wiking Linz erfolgreichster Verein, bestes jemals erzieltes Ergebnis!

Zum fünften Mal in Folge schnitt der RV Wiking Linz als erfolgreichster Verein bei den österreichischen Staatsmeisterschaften ab. Mit 15 Goldmedaillen, vom Einer bis zum Achter, in verschiedenen Altersklassen, konnte die größte Ausbeute in unserer Geschichte erzielt werden. LIA Wien und Donau Wien folgen mit je 6 Siegen im Medaillenspiegel. Unsere Sportler*innen freuten sich über den Besuch vieler Wikinger*innen an diesem Wochenende und eine sehr gute Organisation sowie eine tolle Moderation der Veranstaltung. Dieses phantastische Ergebnis wurde noch am Sonntag zusammen im Clubraum unseres Vereins im Beisein des Vorstandes und unserer Ehrenmitglieder Christian Hadinger und Hermann Bauer gebührend gefeiert! Viele haben mit Ihrer Arbeit dazu beigetragen, dass wir das so erleben dürfen. Die wichtigsten Faktoren seien daher hier genannt:

- Unsere Trainer*innen Britta Haider, Teresa Mühlberger, Ignaz Haider, Boris Hultsch und Michael Humpolec haben unsere Crews perfekt vorbereitet und über die Jahre sowohl was Rudertechnik als auch physisches Training betrifft mit viel *know how* bestens betreut!
- Unser Mix aus der ständigen Rennmannschaft mit Erwachsenen und Jugendlichen in den verschiedenen Altersklassen, dem tollen RBL-Frauenteam und Athleten wie z.B. Markus Lemp oder Anton Sigl, die nach ihrer ganz aktiven Ruderkarriere weiter vielseitig trainieren und uns bei Meisterschaften unterstützen, ermöglicht es, viele leistungsstarke Mannschaftsboote zu bilden.
- Die ausgezeichnete Performance und Führungsstärke unserer Top Athleten. Stellvertretend seien hier Greta Haider und Konrad Hultsch, die nach ihren Höhepunkten bei (Junioren-)



Links: Anton Sigl, Konrad Hultsch, Sieg im LGW M 2x und 2-



Sieg im JWA 2x und 2- für Greta Haider und Katharina Nagler



JW 8+: Britta Haider, Isabella Baumann, Julia Silbersberger, Maria Hauser, Emma Eckschlagger, Greta Haider, Flora Populorum, Alina Paroubek, Sfr. Rosalie Steiner, Katharina Nagler



W 8+: Teresa Pellegrini, Greta Haider, Katja Brabec, Katharina Nagler, Mira Steinbeck, Marie Steinbeck, Rosa Hultsch, Sfr. Lena-Maria Hofmayr, Klara Hultsch,

Weltmeisterschaften auch bei den Meisterschaften voll motiviert und in ausgezeichneter Form an den Start gingen und um jede Hundertstel Sekunde in ihren Teams vorbildhaft kämpften. Greta wurde mit 5 Meistertiteln (1 in der Erwachsenenklasse und 4 in der Juniorenklasse) belohnt. Konrad konnte bei den Männern gleich vier Siege erringen, darunter auch die prestigeträchtigen Titel im LM1x und LM2x.

- Die Meisterschaften als nationaler Höhepunkt sind unserem Verein sehr wichtig. Daran arbeiten wir gemeinsam im Trainerteam und im Sinne einer Gesamtplanung, die darauf abzielt, ein möglichst gutes Gesamtergebnis zu erzielen und nicht nach singulären Optima sucht.
- Der Vorstand hat für ausgezeichnete Rahmenbedingungen und Möglichkeiten im Rennsport insgesamt wie perfektes Bootsmaterial, Entsendung und Organisation für Regatten und Trainingslager, usw. gesorgt.
- Die Eltern und Familien unterstützen unsere Sportler*innen und ermöglichen damit das viele Training überhaupt erst. Das reicht vom Kochen, Wäschewaschen, Transport bis zur vorausschauenden Urlaubsplanung, etc. ...

Vielen Dank dafür – nachstehend alle heurigen Medaillengewinner:

15 Goldmedaillen

- LGW M 4-: Mario Minichberger, Markus Lemp, Konrad Hultsch, Anton Sigl
- LGW M 2x: Anton Sigl, Konrad Hultsch
- LGW M 2-: Anton Sigl, Konrad Hultsch
- LGW M 1x: Konrad Hultsch
- W 8+: Katharina Nagler, Rosa Hultsch, Teresa Pellegrini, Greta Haider, Katja Brabec, Klara Hultsch, Mira Steinbeck, Marie Steinbeck, Stfr. Lena-Maria Hofmayr
- LGW 4-: Lena-Maria Hofmayr, Theresa Danninger, Teresa Pellegrini, Rosa Hultsch



Gold im JWB 2x: Maria Hauser und Emma Eck-schlager



Gold im LGW W 2-: Teresa Pellegrini und Rosa Hultsch



LGW W 4-: Lena-Maria Hofmayr, Theresa Danninger, Rosa Hultsch und Teresa Pellegrini



Überlegener Sieg im Junioren B 1x für Paul Schinnerl

- LGW 2-: Teresa Pellegrini, Rosa Hultsch
- JMB 1x: Paul Schinnerl
- JW 8+: Katharina Nagler, Isabella Baumann, Alina Paroubek, Julia Silbersberger, Maria Hauser, Emma Eckschlager, Flora Populorum, Greta Haider, Sfr. Rosalie Steiner
- JWA 4x: Katharina Nagler, Maria Hauser, Emma Eckschlager, Greta Haider
- JWA 2x: Greta Haider, Katharina Nagler
- JWA 2-: Katharina Nagler, Greta Haider
- JWB 4x: Alina Paroubek, Maria Hauser, Emma Eckschlager, Flora Populorum
- JWB 4-: Isabella Baumann, Alina Paroubek, Flora Populorum, Emma Eckschlager
- JWB 2x: Emma Eckschlager, Maria Hauser

5 Silbermedaillen

- LGW M 4x: Mario Minichberger, Markus Lemp, Anton Sigl, Konrad Hultsch
- JMA 4x: Noah Wittendorfer, Paul Schinnerl, Jakob Krause, Jakob Marchewa
- JWA 4-: Alina Paroubek, Maria Hauser, Flora Populorum, Isabella Baumann
- JWB 2-: Isabella Baumann, Flora Populorum
- SchW 4x+: Rosalie Steiner, Ella Nader, Carolin Krause, Eva Pühringer, Stm. Ben Eckschlager

5 Bronzemedaillen

- M 8+: Mario Minichberger, Max Schinnerl, Markus Lemp, Daniel Mate, Max Affenzeller, Christian Salmhofer, Oliver Komaromy, Andreas Eckschlager, Stm. Boris Hultsch
- M 4x: Konrad Hultsch, Xaver Haider, Vitus Haider, Paul Hauser
- W 4-: Katja Brabec, Klara Hultsch, Mira Steinbeck, Marie Steinbeck
- JM 2x: Jakob Krause, Jakob Marchewa
- SchW 2x: Ella Nader, Carolin Krause

Boris Hultsch



JWB 4-: Isabella Baumann, Emma Eckschlager, Alina Paroubek und Flora Populorum



LGW M 4-: Anton Sigl, Konrad Hultsch, Markus Lemp und Mario Minichberger



JWA 4x: Emma Eckschlager, Greta Haider, Katharina Nagler und Maria Hauser



JWB 4x: Emma Eckschlager, Flora Populorum, Alina Paroubek, Maria Hauser

ÖSTERREICHISCHE VEREINS-MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT

3 Siege – Wiking Linz bester Achterverein Österreichs. Zum Saisonabschluss begab sich das Wiking-Team, bestehend aus aktiven und fast aktiven Ruderern, am zweiten Oktober-Wochenende nach Wien an die alte Donau, um an den österreichischen Vereins-Mannschaftsmeisterschaften teilzunehmen. Dort gibt es acht Bootsklassen (M 2x, W 2x, Mix 2x, M 4x, W 4x, M 4-, W 4-, Mix 8+) mit Vorläufen am Samstag und Finali am Sonntag. Für uns war von Beginn an die Devise, Spaß am Rennen in komplett neuen Konstellationen zu haben und möglichst viele „fast-Aktive“ einzubinden.

Wir waren beim Wiener Ruderclub Donau untergebracht, wo auch ein Teil der Mannschaft übernachtete, der andere Teil wohnt ja ohnehin in Wien und hat noch Leute von uns aufgenommen. Herzlichen Dank für die Gastfreundschaft an alle.

Zu den Rennen und zum Bewerb kann man sagen – wir konnten die LIA fordern, aber ließen Ihr nach den 15 Titeln vom vorigen Wochenende in der Gesamtwertung knapp den Vortritt. Wobei man hier schon festhalten kann, dass die LIA einfach auch über sehr starke Ex-Ruderer verfügt und verdient gewonnen hat.

Wir entschieden den Höhepunkt der Regatta, nämlich den Mixed-Achter für uns, und um „Sandy“ von LIA Wien zu zitieren: Achter gewonnen, alles gewonnen. Dies gilt insbesondere deshalb, weil es nach dem Meisterschaftswochenende noch 2:2 stand und wir sozusagen dann bei der ÖVM nun mit sehr deutlichem Abstand auf 3:2 stellen konnten. Besonders erwähnenswert aus unserer Sicht ist auch der Männer Doppelzweier, den Konrad Hultsch und Paul Schinnerl für sich entschieden hatten, immerhin gegen prominente WM-Starter im schweren Bereich, die sich Hoffnungen auf die nächsten olympischen Spiele machen. Da ist es schon toll, wenn die Kombination eines Leichtgewichtsruderers und eines Junioren B hier den Gegnern einfach davonfuhr. Der Sieg im Frauen Vierer ohne und weitere tolle Platzierungen rundeten unseren lustigen Wien-Ausflug ab.

Boris Hultsch



22. SKIFF-REGATTA* - ROSE VOM WÖRTHERSEE

Bei der Rose vom Wörthersee zu starten, stand schon länger auf der „bucket-list“ und so kam recht bald der Entschluss zur Teilnahme an der diesjährigen Langstreckenfahrt. Wackere Wikis waren am Samstag, 8. Oktober, dabei: Anastasia Watterston, Barbara Schachenhofer, Emmi Bauer und meine Wenigkeit.

Mit ein bisschen Vorbereitung, einigen Einheiten im Renneiner und hochmotiviert, reisten wir also nach Kärnten, Boottransport mit nur 4 Einern durch Emmi in bewährter Manier. Das großzügige Quartier „Werzer's Strandcasino“, welches noch auf unseren früheren Präsidenten Karlheinz zurückgeht, bezogen wir rasch, um gleich bei Sonnenschein die Boote aufzumontieren.

Erste Fahrt am See und Überstellung der Boote zum Startbereich nach Velden, gestaltete sich als herrliche Genussfahrt. Viele weitere Teilnehmer aus aller Herren Länder taten es uns gleich und so musste man schon sehr umsichtig rudern. Das geschäftige Getümmel am offiziellen Bootsplatz in Velden konnten wir uns ersparen, indem wir unsere Boote im Strandbad nebenan ablegten.

Woran erkennt man Wohlstand? In dem es in Velden keine Halbe, sondern Bier nur im 0,3-l-Schwenker gibt. Sehr zum Leidwesen der männlichen Teilnehmer, deren Tagesziel ja . . . , aber das geht nun wirklich zu weit!

Großer Dank an der Stelle an Ilse und ihre sehr gern in Anspruch genommenen Taxi- und Transferdienste. Schon auf der Rückfahrt zum Quartier galt es, *die* Überlebensfrage zu beantworten: *Wo gibt's a Bier und was Anständiges zu essen?* Ein schwieriges Unterfangen außerhalb der Saison, was schließlich im Besuch eines Indischen Restaurants, mit viel Curry, Burger & Pommes, Bier, Wein und last not least: Sturm (!) gipfelte. Fürwahr, es kann keine bessere Rennvorbereitung geben.

Um 8 Uhr (also am frühen Morgen) Fußmarsch mit leichtem Gepäck zum ausgezeichneten Frühstück beim Bäcker im Ort. Mit vollen Kohlehydratspeichern und leicht erhöhtem Adrenalinpiegel ging's direkt und in gekonnt ruhiger Manier, von Ilse gefahren, zum Start nach Velden.

Das Wetter schien es gut mit uns zu meinen, leichter Gegenwind versprach eine stabile Bootslage und etwas mehr Anstrengung auf den bevorstehenden 16 Kilometern.



**WIR
OBERÖSTERREICHISCHE
SPORTFREUNDE.**

Spitzenleistungen brauchen Teamwork. Gemeinsame Erfolge sind die schönsten. Gerne unterstützen wir daher die Sportlerinnen und Sportler in diesem Land.

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at

Mit Bravour und großer Zufriedenheit absolvierten die 4 Wikis die schöne Strecke, um anschließend der Siegerehrung bei herrlichem Sonnenschein und fast schon obszönen 25 Grad (hallo: 8. Oktober!) beizuwohnen.

Bei hervorragenden Stärkungen an Buffet und Schank und ohne lange Wartezeiten, ließen wir den schönen Tag ausklingen, um schließlich noch die Rückfahrt von ca. 8 km im Einer nach Pörschach zu absolvieren.

*) *Skiff*, das Grammatik Substantiv (Neutrum) · Genitiv Singular: *Skiff(e)s* – Nominativ Plural: *Skiffe*, Aussprache [skiff], Herkunft Englisch, Bedeutung: Sport; Renneiner im Rudersport

Warum ein Kärntner Traditionsverein diese Veranstaltung **SKIFF-REGATTA** nennt, bleibt vermutlich nicht nur mir verborgen. ☺

2023 gerne wieder, dann vielleicht mit noch größerer Wiking-Beteiligung? ☺

Gleich vormerken: Rose vom Wörthersee 2023, Samstag, 7. Oktober 2023. *Christian Salmhofer*

TRIATHLON-STAATSMEISTER PAUL RUTTMANN

Paul Ruttman holt sich bereits zum 3. Mal den Staatsmeistertitel! Nach 2018 und 2019 kann er sich auch im Jahr 2022 wieder Staatsmeister auf der Langdistanz nennen. Nach einer Zeit von 7:47:53 Std. lief Paul als erster über die Ziellinie, holte sich somit den Sieg in der Langdistanz und den Staatsmeistertitel.

Paul hatte schon im Vorfeld angekündigt, dass er eine besondere Beziehung zu Podersdorf hat, sich sehr auf das Rennen freut und sein Bestes geben wird.

„Es war zwischendurch ein großes Auf und Ab, aber es hat alles gut funktioniert. Von dieser Zeit, 7:47, träumt man, das nimmt man sich nicht vor, endlich hat sich die ganze Arbeit bezahlt gemacht.“

Ich habe heute das Gefühl gehabt, als gab es nur Gegenwind auf der Radstrecke, es war schon sehr hart Rad zu fahren, so wie Podersdorf halt ist – fast, hard and legendary.“ So die Worte des frischgebackenen Staatsmeister Paul Ruttman.

Foto by @Austria Triathlon Podersdorf



TOP TALENT 2022 UND STILLER HELD DES SPORTS

Greta Haider hat bei der Top-Talente-Wahl den 4. Platz erreicht. Wir gratulieren unserer Greta! Herzlichen Dank an Alle für das fleißige Ausfüllen der Stimmkarten – es hat sich ausgezahlt!

Am Mittwoch, 30. November 2022, veranstaltete die Sportunion Oberösterreich ihre traditionelle Gala „Stille Helden des Sports 2022“ für 300 geladene Ehrenamtliche am Linzer Kristallschiff.

Wir freuen uns sehr, dass unser **Ignaz HAIDER** an diesem Abend für sein Engagement von der Sportunion als Stiller Held 2022 ausgezeichnet wurde. Mit an Bord seine Sandra, Gudrun und Peter Bruckmüller. Herzliche Gratulation zu dieser wohlverdienten Auszeichnung!!!



ELITE-WM VOM 18. BIS 25. SEPTEMBER IN RACICE/CZ

Hervorragende Leistung von Konrad im LM 1x. Ende September ging der letzte große Höhepunkt des internationalen Rudergeschehens über die Bühne. Die „große“ WM fand in Racice (Tschechien) statt.

Der österreichische Ruderverband nominierte dazu Konrad Hultsch für den Leichtgewichtseiner – eine große und verdiente Auszeichnung für Konrad, der in der heurigen Saison schon bei der U-23-WM mit dem 9. Rang, mitten in der U-23-Weltklasse, eine beeindruckende Leistung gezeigt hatte.

Das Ziel für Konrad war, einerseits Erfahrung mitten in der Weltklasse zu gewinnen und andererseits, sich in dem enorm großen Starterfeld von 27 Booten bestmöglich zu verkaufen.

Konrad konnte gleich im ersten Rennen aufzeigen und Selbstvertrauen gewinnen. Platz 3 im Vorlauf und damit der direkte Aufstieg ins Viertelfinale mit der sechstbesten Zeit des gesamten Feldes.

Im Viertelfinale bekam es Konrad mit zwei späteren Medaillengewinnern (Griechenland Silber und Slowenien Bronze) und dem A-Finalisten Frankreich (5. Platz) zu tun. Hinter den drei Nationen belegte er den vierten Platz und fand sich damit im C/D-Semifinale wieder. In diesem ging es nun darum, einen Platz im dritten Sechserpaket zu sichern. Dieses Semifinale gestaltete sich zu einem Rennen a´ la Konrad. Von Beginn an matchte sich Konrad mit dem Irländer um den dritten Platz. Die Durchgangszeiten bei 500 m und 1000 m sprechen für sich. 500 m: zwei Zehntel Zeitdifferenz, 1000 m: zeitgleich (!). Ab dem 1500er schien es dann so, als geriete Konrad ins Hintertreffen. Der Irländer konnte sich nach und nach einen Vorsprung errudern – 250 m vor dem Ziel schien der dritte Platz für Konrad verloren. Aber dann packte Konrad seine Endspurtqualitäten aus und drehte wieder einmal ein Rennen auf den letzten Metern. Mit dem Bugball voran (24 Hundertstel) sicherte er sich den Platz im C-Finale. Großes Ruderkinno und nichts für schwache Nerven!



Seine erste WM beendete Konrad dann mit einem wieder spannenden Rennen am 4. Platz im C-Finale, wieder mit einem bestechenden Schlusspurt, diesmal aber mit umgekehrten Vorzeichen – um Haaresbreite (1 Zehntel) hinter dem Drittplatzierten. Das war für Konrad, mit seinen jungen 21 Jahren, der 16. Gesamtrang im 27-Bootefeld. Bravo und herzliche Gratulation!

Peter Bruckmüller

Voltadol wünscht eine schöne Winterzeit

Voltadol Forte Schmerzgel
Bei Schmerzen der Muskeln und Gelenke

Voltadol Schmerzpflaster
Bei Zerrungen, Verstauchungen oder Prellungen

Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker. Wirkstoff Diclofenac.
© 2022 GSK oder Lizenzgeber. Stand: 11 2022. GSK-Gebro, Österreich, www.voltadol.at

U-23-EUROPAMEISTERSCHAFTEN IN HAZEWINKEL

Guter 5. Platz für Xaver und Vitus im BM 4-. Am ersten Septemberwochenende, am 3./4. September, zeitgleich mit dem Wikinger Horn, fanden die Europameisterschaften U 23 in Hazewinkel (Belgien) statt. Der österreichische Ruderverband nominierte dazu nur ein Boot, nämlich einen schwerer Männer Vierer mit **Vitus Haider** und **Xaver Haider** sowie **Fabian Gillhofer** und **Michal Karlovsky**,

Das Team erreichte in dieser Besetzung schon bei den U-23-Weltmeisterschaften den 9. Rang. Klares Ziel für die Europameisterschaften waren daher das Erreichen des A-Finales und vielleicht eine Medaille zu ergattern.

Sieben starke Nationen hatten gemeldet. Im Vorlauf stieg unser Team mit einem dritten Platz in die Regatta ein, nur ein Sieg hätte für den direkten Aufstieg in das A-Finale gereicht. Im Zwischenlauf kam die junge ÖRV-Crew hinter der Konkurrenz aus Großbritannien und Litauen auf Rang drei ins Ziel und sicherte sich so relativ souverän einen Platz im Medaillenrennen.

Der Vierer zeigte dann im Finale A, speziell in der ersten Rennhälfte, ein sehr gutes und engagiertes Rennen und schielte sogar in Richtung Medaillen. Ins Ziel kamen die jungen ÖRV-Athleten dann schließlich auf Rang fünf hinter der Crew aus Ungarn, den Laufsieg und somit den U-23-Europameistertitel holte sich das Boot aus Polen vor Rumänien und Großbritannien. Die großen Rudernationen haben sich somit durchgesetzt und unser Vierer ein sehr achtbares Ergebnis erzielt. Herzliche Gratulation!

Boris Hultsch



ULRIKE WALL AUSGEZEICHNET

Die Gattin unsere Ruderers und ehemaligen Steuermanns und Trainers, Johann „Bimbo“ Wall, die Ahorner Politikerin und ehemalige Bezirksparteiobfrau, Ulrike Wall, wurde als ehemaliges Mitglied des OÖ Landtages mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Landes OÖ ausgezeichnet.

Wir gratulieren ganz herzlich.

Foto Land OÖ/Peter Mayr



UNIVERSITÄTS-EUROPAMEISTERSCHAFTEN - ISTANBUL 2022

Vom 6. bis 10. September fanden die Universitäts-Europameisterschaften 2022 in Istanbul statt. Als großes Team mit beinahe nur aktiven oder ehemaligen Nationalteam-Ruderern, die alle für die Uni Wien starteten, reisten wir an. Leider wurde kurz vor unserer Anreise seitens der Veranstalter aus nicht klar definierten Gründen die Strecke auf 1000 m verkürzt.

Nach einigen organisatorischen Unklarheiten und Verzögerungen verlief die erste Besichtigung der Regattastrecke spannend und ließ uns etwas am Austragungsort zweifeln: das goldene Horn, ein Hafen in einem Meeresarm am Bosphorus. Hoher Wellengang und starker Wind machten das Rudern zu einer Herausforderung. Auch am nächsten Tag entspannte sich die Lage nicht und so wurden die Vorläufe nach einigen Verschiebungen, ohne Aussicht auf Besserung für diesen Tag, ganz abgesagt. Da die Regattastrecke in der Nähe der Altstadt war, blieb uns so Zeit, diese zu besichtigen.

Am nächsten Tag starteten die Vorläufe um sieben Uhr. Sehr früh, wenn man bedenkt, dass eine 20 Kilometer lange Busfahrt zwischen Unterkunft und Strecke lag. Dafür benötigte man zwischen 30 Minuten und gerne auch mal zwei Stunden zu den Stoßzeiten, die in Istanbul beinahe den ganzen Tag dauern.

Nach gelungenen Vorläufen, die als Zeitläufe mit fliegendem Start durchgeführt wurden, konnten die Finale am Freitag bei beinahe glattem Wasser und weniger Wind gestartet werden. Dabei konnten wir im LW 4x Gold und im LW 2x Silber errudern. Das Event wurde mit einer für alle Teilnehmer organisierten Bosphorus-Rundfahrt bei Nacht beendet.

Alles in allem war die Regatta und Reise definitiv eine Erfahrung wert. Die Volunteers waren sehr bemüht um uns und versuchten uns durch das teilweise etwas chaotische Event zu lotsen. Wir kehrten als Team mit vielen Medaillen, neuen Erfahrungen und schönen Erinnerungen nach Österreich zurück.

Teresa Pellegrini



HEAD OF PRAGUE

Am 5. November 2022 fand auf der Moldau in Prag die bekannte und bei Ruderern beliebte Langstreckenregatta statt. Die Distanz beträgt 6,4 km, wobei 4 km stromaufwärts und mit einer Wende dann 2 km stromab zu rudern sind.

Insgesamt waren in 9 Abteilungen 118 Boote am Start. Ab 12 Uhr starteten ca. 60 Boote im 30-Sekunden-Abstand. Um 13.30 Uhr wurde die zweite Tranche der Boote abgelassen. Es herrschte Gegenwind und relativ kühl war es auch (7–9 Grad). Trotz dieser Temperaturen sah man einige Mannschaften mit kurzen Hosen und Leibchen rudern. Andere waren mit langen Hosen, Hauben und dicken Ruderjacken unterwegs.

Der Wiking war in fast allen Bootsklassen vertreten. Xaver und Vitus Haider gingen in zwei Österreich-Achtern und Konrad Hultsch im siegreichen Mix-Achter, mit Trainer Michael Humpolec, an den Start. Weiters starteten unser Juniorinnen-Achter, der Damen-Achter, der Masters-Damen-Achter und der Männer-Masters-Achter. Alle Mannschaften haben sich wacker geschlagen.

Um 16 Uhr begann die Siegerehrung beim RC BLESK von 1879 im Freien. Viele Ruderer hatten schon ein böhmisches Bier in den Händen und die Stimmung war ausgezeichnet. Es gab Ansprachen in tschechischer und in englischer Sprache. Nur die Sieger bekamen eine schöne Medaille, die Zeit der zweit- und drittplatzierten wurde nur genannt.

Nach der Siegerehrung strömten die Mannschaften in drei größere Zelte beim RC BLESK. Man musste sich wieder ums Bier, die Halbe um 1,50 Euro, und die Speisen anstellen. Unsere Barbara Schachenhofer managte die Essenbestellung souverän für die extrem hungrigen Ruderer.

Zuerst saßen wir im kühlen Zelt, dann wechselten wir ins wärmere Bootshaus. in den Gastraum. Das Bier floss in Strömen und es schmeckte wunderbar. Ab 19 Uhr fand im Clubraum die After Race-Party statt. Eine Prager 2-Mann-Band spielte laute Rocksongs und bald war die kleine Tanzfläche voll.

Einige Ruderer aus Holland und Deutschland hatten ihre bunt schrill farbigen Clubsakkos an, was für Aufmerksamkeit sorgte. Sofort entstand unter den WIKINGERN wieder die Frage: Clubblazer ja oder nein?

Die Stimmung wurde immer ausgelassener, einige Ruderer versuchten sich im stage diving und wollten schon auf den Tischen tanzen. Eine kanadische Crew versuchte einen Acht-Liter-Bierkrug auszutrinken. Eine spezielle Vorrichtung erleichterte das Halten dieses Riesenkruges (Bierkrugstemmen).

Um 23.30 Uhr verließ ein Großteil der Wikinger diese coole Party. Man hatte nur ca. 5 Minuten zu Fuß zu gehen und man war im Quartier, Hotelschiff Botel Racek. Nach einer kurzen Nacht fuhren wir um 9.30 Uhr mit dem Wikingbus etwas müde, aber mit einem Rucksack voll Erinnerungen an eine tolle Regatta und eine coole Abendparty.

Großer Dank gebührt dem neuen Wiking-Chefcoach Michael Humpolec, für die Organisation und die Beschaffung des günstigen Quartiers. Prag, wir kommen sicher wieder auf diese lässige Veranstaltung.

Christian Hadinger



FÜNF SIEGE FÜR WIKING BEI OÖRV-RUDERER-GISLAUF

9 Grad am Start, 4 Grad im Ziel auf der Gis, bewölkt und leichter Westwind. Mit dem Wetterbericht beginnt traditionell die offizielle Ergebnisliste des Ruderer-Gislaufs. Und das nicht umsonst, denn die Wetterbedingungen sagen schon sehr viel darüber aus, ob es für die Sportlerinnen und Sportler diesmal **extrem** hart oder nur **sehr** hart war. Es gab schon bessere Bedingungen für den OÖRV Ruderer-Gislauf, rutschig war es und nass.

Am 26.11. – um eine Woche verschoben, weil die Verhältnisse am 19.11. “unlaufbar” waren – fand er also wieder statt, der traditionelle Abschluss des Jahres – und läutete gleichzeitig das neue Trainingsjahr ein, das in Wahrheit schon vor einigen Wochen mit dem Herbsttraining begonnen hat. Unsere Wiking-Rennmannschaft war wieder in großer Zahl angetreten und hatte bei den Ergebnissen auch einiges mitzureden. Mit 5 Siegen und 4 weiteren Podestplätzen war der RV Wiking einmal mehr der stärkste Verein.

Insgesamt bestritten 40 Teilnehmer die verkürzte Strecke der Schülerklasse (knapp 3 km und ~300 Höhenmeter) bzw. den gesamten Lauf (rund 7 km und ~700 Höhenmeter).



Konrad Hultsch

Die Tagesbestzeit und der Sieg in der Männerklasse ging an Konrad Hultsch, der im Doppelpack mit Vitus Haider in einem packenden Zweikampf Richtung Gislawarte lief. 36:05, eine Spitzenzeit von unserem Konrad, nach nur 18 Sekunden gefolgt vom “schweren” Vitus – Gratulation an die beiden Spitzenmänner! Mit einer Top-Leistung stellte sich auch Paul Schinnerl ein, der als B-Junior und Sechstschnellster (45:26) insgesamt dominierte.

Wiking-Dominanz auch in den weiblichen Klassen. Katharina Nagler sicherte sich mit der



Katharina Nagler



Paul Schinnerl



Ella Nader



Katja Brabec

schnellsten Frauen-Zeit (46:25, siebtschnellste Zeit insgesamt!) den überlegenen Sieg bei den A-Juniorinnen vor Greta Haider. Katja Brabec siegte bei den Frauen, gefolgt von Petra Saubolle. Maria Hauser zeigte bei den B-Juniorinnen mit ihrem zweiten Platz hinter Marlene Kühr (IST) auf. Bravo und Gratulation den Wiking-Damen

Ausgezeichnet schlugen sich auch die Schülerinnen. Ella Nader gewann mit 3 Minuten Vorsprung auf Rosalie Steiner. Bravo! Die Schülerklasse gewann Nagi Ruben (WEL).

Einmal mehr gilt: Gratulation an alle, die sich der Herausforderung gestellt haben, egal ob Sieg, Podestplatz oder einfach im Ziel am höchsten Punkt der Gis angekommen.

Die abschließende Siegerehrung wurde von Landestrainer und Organisator Kurt Bodenwinkler in bewährter Weise durchgeführt. Auffallend war die heuer doch deutlich geringere Teilnehmerzahl. Wie auch unser Landestrainer bei der Siegerehrung andeutete. Manche Sportlerinnen und Sportler hatten offensichtlich Zweifel, ob der Gislauflauf nicht kontraproduktiv zum Langstreckentest in einer Woche sein könnte. Trainingstheoretisch sieht sich der Autor nicht in der Lage, das zu beurteilen. Aber eines ist wohl unbestritten: Ausdauer, Durchhaltevermögen, Überwindung und Grenzen überschreiten sind da und dort Eigenschaften, die es mitzubringen gilt. *Peter Bruckmüller*

GASTRUDERN BEIM RC WELS

Vielen Dank an unser Mitglied, Mag. Pauline Thanhofer, die es einer großen Gruppe von Wikingern am 29. August 2022 ermöglicht hat, den RC Wels und das Ruderrevier auf der Traun (aus dem keltischen „Truna = die Eilende“) kennenzulernen. Die WikingerInnen wurden – perfekt vorbereitet von der Gastgeberin – in verschiedene Boote mit Bootsmarkerl „zugeteilt“. Wir erkundeten den Fluss zuerst stromauf Richtung Stadtzentrum und dann stromab Richtung Kraftwerk, entlang eines naturbelassenen Naherholungsgebietes. Auch Wels-Präsident Mag. Florian Fritsch gab uns die Ehre und stellte für die Ausfahrt seinen nagelneuen Renndoppelvierer Bella Donna zur Verfügung.

Es waren herrliche Kilometer – Sonne, Windstille, Glattwasser (kein Donau-Bus) und ein romantischer Sonnenuntergang. Danke an die Regie!



SPARKASSE Oberösterreich #glaubandich

**Unser Land
braucht Menschen,
die an sich glauben.
Und eine Bank,
die an sie glaubt.**

[f](#) [@](#) [in](#)
www.sparkasse-ooe.at

WANDERFAHRT BUDAPEST–NOVI SAD (AUGUST 2022)

Nach einem tollen Auftakt im Jahr 2020 (March–Mosoni Duna–Budapest), entschlossen sich Katharina und ich, heuer unsere Reise auf der Donau fortzusetzen und zwar diesmal von Budapest stromab, mit dem Ziel Novi Sad in Serbien.

Diesen Flussabschnitt zu befahren hatte für uns einen ganz besonderen Reiz, erstens weil noch nie vor uns je eine Wikingerin oder ein Wikinger diesen Teil der Donau berudert hat und zweitens weil selbst von erfahrenen Ruderern immer wieder zu hören war, dass unterhalb von Budapest die Landschaft uninteressant und eintönig sei und sozusagen „nichts“ mehr zu sehen ist. So beschlossen wir, uns diesen „entbehrlichen“ Teil der Donau einmal genauer anzusehen.

Wir begannen unsere Reise bei Stromkilometer 1.635, also kurz unterhalb von Budapest, und ließen unsere treue und altbewährte „Grundig“ zu Wasser. Voll bepackt mit allem, was man für einen Abenteuerurlaub so braucht, Campingausrüstung, Proviant und jede Menge Freude und Neugier.

Die Wetterbedingungen waren eigentlich ganz gut, bis auf die Tatsache, dass der Wasserstand sehr niedrig war und die Strömungsgeschwindigkeit teilweise nur 1 bis 2 km/h betrug. Als sportliches Tagesziel haben wir uns ca. 45 km vorgenommen, was angesichts der warmen Temperaturen und einem leichten Gegenwind gar nicht so wenig war.

In den ersten Tagen befuhren wir den ungarischen Teil der Donau, voll wunderschöner Landschaften und weiten Sandstränden. Wir nächtigten sowohl im Zelt als auch in Pensionen oder kleineren Hotels. Erfreulicherweise gab es fast überall, selbst in den kleinsten Orten, Möglichkeiten zum Essen und Einkaufen.



Ganz besonders beeindruckend fanden wir die Stadt Baja, nicht zuletzt bekannt durch die berühmte „Halászlé“, eine paprizierte Fischsuppe, welche wahlweise mit Karpfen, Wels oder Zander zubereitet wird. Wir probierten selbstverständlich alle Varianten und weitere herrliche Fischgerichte.

Jedes Jahr im Juli findet hier ein Fischsuppen-Festival statt, wo ca. 2.000 Teilnehmer, jeder mit eigenem Suppenkessel über offenem Feuer,

sein eigenes Süppchen zubereitet, welches dann von einer Jury bewertet wird.

Nach insgesamt fünf Tagen erreichten wir die südungarische Stadt Mohács, die Grenzstadt zu Kroatien bzw. Serbien. Um aus dem EU-Raum ausreisen zu können, mussten wir hier die Ausreiseformalitäten erledigen. Diese Prozedur könne, vielen Wanderfahrtberichten zu Folge, auch schon einmal mehrere Stunden dauern, angeblich sehr langes Warten auf die Zollbeamten und viele Formulare, so planten wir einen gesamten Tag dafür ein. Gleich in der Früh suchten wir das Gebäude der Strompolizei auf, wo uns ein sehr netter Beamter empfing, dem wir unser Vorhaben schilderten, mit einem Boot ohne Motor und nur mit Muskelkraft betrieben, von Budapest kommend, nach Novi

Sad rudern zu wollen. Wenig beeindruckt und nach nur zwei Minuten wünschte er uns eine gute Reise und ließ uns weiterziehen, ohne Formulare oder Bürokratie. Es gibt doch noch positive Überraschungen und man sollte doch nicht alles glauben, was so erzählt wird oder im Internet steht.

Vorbei an der Grenze, wo sich jetzt Serbien am linken und Kroatien am rechten Donauufer befindet, begegneten wir einem Motorboot der kroatischen Polizei, welches auf uns zusteuerte. Etwas beunruhigt waren wir schon, da wir ja von den Ungarn keinerlei Beleg für die ordnungsgemäße Ausreise hatten. Aber die freundlichen Polizisten wiesen uns lediglich darauf hin, dass das Anlegen bzw. das Nächtigen auf dem kroatischen Ufer verboten sei, da dies ein Nationalpark ist. Sie sagten gleichzeitig aber auch, was wir auf der serbischen Seite machen sei ihnen egal.

Diesen Hinweis nahmen wir zum Anlass und legten sogleich am serbischen Ufer zu einer Mittagsrast an. Serbien ist noch einmal ganz anders als Ungarn oder Kroatien, alles geht noch ein wenig langsamer und so kam es, dass wir zwei Stunden auf unser Essen warteten, aber angesichts der gewonnenen Zeit beim Grenzübertritt und der herzlichen Gastfreundschaft der Inhaberin, Milica, ein Vergnügen.



Was wir in den nächsten Tagen auf diesem Donauabschnitt sahen und spürten, war sehr beeindruckend, denn wo einst im Kroatienkrieg (1991-1995) Tausende Granaten über die Donau flogen, herrscht jetzt idyllische Ruhe und die Natur hat gesiegt und sich das Gebiet zurückerobert. Auf beiden Donauufnern hat man Nationalparks errichtet und seltene Greifvögel, Rehe und Wildschweine sind dort jetzt die neuen Bewohner.

An einem dieser Tage zog ein heftiges Gewitter auf, Blitze, Donner und eine Regenwand, welche auf uns zusteuerte, da hieß es nur noch schnell ans Ufer, Boot sichern und ab unter das schützende Ufergebüsch. Starker Regen und Sturm zogen über uns, aber nach einer halben Stunde war alles vorbei und die ersehnte Abkühlung, nach sehr heißen Tagen, war endlich gekommen.

In Folge ging es immer wieder zwischen den Ufern hin und her und schließlich erreichten wir die Stadt Vukovar (HR) wo einst der Balkan-Krieg seinen Anfang nahm. Heute noch sieht man viele zerstörte Gebäude, unter anderem einen schwer beschädigten Wasserturm, welcher als Mahnmahl noch so stehen gelassen wurde.

In den Gesprächen mit den Leuten hatte man den Eindruck, dass auch nach so vielen Jahren des Friedens, noch Spannung und Eifersucht zwischen Serben und Kroaten herrscht, aber uns Besuchern wurde stets mit Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft begegnet.

Kurz unterhalb von Vukovar endet Kroatien und beide Ufer sind nun serbisch.

In vielen Orten in Serbien, aber auch schon in Ungarn, trafen wir immer wieder auf die Geschichte der Donauschwaben, eine Bevölkerungsgruppe mit deutschen Wurzeln, welche sich ab dem 18. Jh. hier ansiedelte. Heute noch sieht man verfallene Häuser mit deutschen Inschriften und einige der alten Bewohner sprechen noch Deutsch. Wir entdeckten sogar ein Plakat, worauf das jährlich stattfindende „Strudelfest“ angekündigt wurde.

Nach neun Tagen und 400 km erreichten wir, glücklich und stolz, die Stadt Novi Sad.

Die zweitgrößte Stadt Serbiens und heuer auch Europäische Kulturhauptstadt. Wir landeten im örtlichen Kanu Club, welcher auch schon Olympiasieger hervorgebracht hatte und wurden vom Trai-

ner mit Espresso und selbstgebranntem Quittenschnaps bewirtet, möglicherweise ist das das Geheimrezept der serbischen Kanuten.

Die Innenstadt von Novi Sad ist schön renoviert, viele moderne Lokale, Livemusik und jede Menge junger Leute. Nicht zu vergessen, die eindrucksvolle Festung Petrovaradin, eine der größten und besterhaltenen Festungen Europas. Wir verbrachten noch zwei Tage hier bevor wir unsere Heimreise antraten.

Alles in Allem eine wunderschöne Reise auf unserer geliebten Donau, welche wir mit Sicherheit fortsetzen werden!

Wenn das diesmal schon „Nichts“ war was wir sahen und erlebten, dann freuen wir uns schon sehr auf die Fortsetzung!

*Seht mich an, sagt die Donau.
Groß bin ich, schön und weise.
Niemanden in Europa gibt es,
der mir das Wasser reichen könnte.*
(György Konrád – ungarischer Schriftsteller)

Herzlichst, Eure Katharina & Thomas Paroubek



EISSTOCK

Seit 15. November ist die Kunst-Eisstockbahn im Wirtshaus zum Bootshaus in Betrieb. Das "Stöckeln" ist bei uns bis +15° möglich!

Ab sofort können zwei Eisstockbahnen bei unserem Wirt, Michael Molnhuber, reserviert werden! Auf den Eisbahnen ist das "Stöckeln" nur mit Holzstöcken erlaubt! Bahngeld pro Person € 6,--.

Reservierungen nimmt unser Wirt im Bootshaus, Michael Molngruber, entgegen unter E-Mail: michael.molnhuber@gmx.at oder Tel. 0732/22 17 10, Wirtshaus zum Bootshaus.



Den Abschluss der Eisstockpartie kann man dann bei einem „Schweinsbrat!“ oder auch anderen Speisen aus der reichhaltigen Speisekarte des Wirtshaus zum Bootshaus feiern.

Jeden Mittwoch, von 16 bis 19 Uhr, ist eine Bahn für uns Wikinger reserviert.

Alle Mitglieder sind eingeladen, an dem sportlichen Ausgleich teilzunehmen.



TENNIS



Tennissaison 2022

Liebe Wikingerinnen und Wikinger,

nach der Mannschaftsmeisterschaft 2022, wurde die Vereinsmeisterschaft der SPG UTC/RV Wiking vom 9. Juli bis zum 17. September in den angeführten Bewerben durchgeführt und die jeweiligen **Vereinsmeister** sind:

Herren Einzel:	Huemer Christof
Herren 45+:	Nader Wolfgang
Herren 60+:	Burgstaller Peter (RV Wiking)
Herren Doppel:	Nader Wolfgang / Allenguten Peter
Herren Doppel 60+:	Burgstaller Peter / Lebitsch Manfred (RV Wiking)
Damen Doppel:	Mair Lisi / Neidl Gabi
Mixed Doppel:	Knechtelsdorfer Ricarda / Nader Wolfgang



Erfreulich ist der VM-Titel für zwei RV Wiking-Tennisspieler. Da kann ich nur herzlichst gratulieren.

Mitte Oktober hat nun die Hallensaison mit einer durchaus bemerkenswert guten Auslastung der Hallenstunden begonnen.

Um diese Auslastungswerte und damit die Wirtschaftlichkeit noch zu verbessern, werden Maßnahmen wie Verbesserung der Lichtqualität in der Tennishalle, Sanierung Hallendach mit Montage einer Photovoltaik-Anlage, in Angriff genommen.

Weiters steht nach wie vor unser Tennistrainer Stefan Raudaschl allen Aktiven wie auch den Tennisanfängern, nach Vereinbarung, jederzeit zur Verfügung.

Auch möchte ich bei dieser Gelegenheit allen Aktiven die Nutzung unserer Indoor-Trainingsmöglichkeiten ans Herz legen.



Ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes neues Jahr, wünscht euch

euer Tennisobmann

Kurt Pasterk

WIR GRATULIEREN

... unserem ehemaligen 2.Vorsitzenden, **Hofrat Dkfm. Mag. Werner GRÜLL** ALLERHERZLICHST zum 80. Geburtstag.

Seit 64 Jahren bist Du Wikinger und warst zuerst als Ruderer und später als Tennisspieler sportlich sehr aktiv!

Wir erheben unser Glas, um auf Deinen Geburtstag anzustoßen und wünschen Dir viel Glück und Kraft im neuen Lebensjahr.

... zum runden Geburtstag:

Ing. Manfred Lebitsch
Mag. Christoph Affenzeller
Reinhart Herzog MSc
Dr. Alexander Minichmayr

Und allen, die im Herbst Geburtstag feiern. Viel Gesundheit, Freude und Spaß!

SILVESTERRUDERN

Die **Silvesterausfahrt am 31.12.** zählt seit Langem mit zu den stärksten Unternehmungen des Jahres! Treffpunkt 10.45 Uhr, Abfahrt 11 Uhr, Bootshaus/Puchenau.

Wir rudern bis zum „Zielturm“ an der Regattastrecke Ottensheim und anschließend wird bei einem gemütlichen Beisammensein beim Lagerfeuer, bei Bier und Gulaschsuppe, das alte Jahr verabschiedet. Sekt sollte durch jeden Teilnehmer und jede Teilnehmerin mitgenommen werden. Ebenfalls sollten Sektgläser bzw. Becher mitgebracht werden.

Auf zahlreiche Teilnahme freut sich der Oberbootsmann, Emmerich Bauer.

HOMEPAGE

<http://www.wikinglinz.at/service/links/> – ein Blick darauf lohnt sich!

- Webcam Regattastrecke Ottensheim, Fahrordnung Ottensheim
- Pegelstand, Wetterkamera Linz, Windfinder
- Ruderbootfolder Via Donau, Schleusen-Kontakte
- Terminkalender 2023 (vorläufig)
- Schallzeichen der Schifffahrt, Schifffahrtszeichen Donau
- Ruder Wiki
- Donau von Ulm–Passau und Passau–Hainburg

HERZLICHEN DANK

Die Rudersaison 2022 ist mit dem Abrudern offiziell zu Ende gegangen und wir danken ALLEN, dass Ihr mit Eurem Einsatz für den Verein zu einer erfolgreichen Saison beigetragen habt.

Eine BITTE an alle Mitglieder: Unterstützt den Verein beim EINSPAREN – auch „kleine Schritte“ wirken. Konsequentes Lichtabdrehen, kürzere Duschgänge und Disziplin in Sachen Fenster-schließen, Heizkörper-Einstellung etc. – unser Budget dankt es Euch!

Wir wollen die Ausgaben in den Sport und unsere Vereins-Anlage investieren – und nicht in verschwendete Energie.

TERMINE

- | | |
|----------------|---|
| 03. Dezember: | Wachauer Adventrudern/Stein |
| 16. Dezember: | Jahresabschlussfeier, 16 Uhr |
| 31. Dezember: | Silvesterrudern, 10.45 Uhr |
| 29. Jänner: | ÖM Indoor |
| 10. Februar: | Jahreshauptversammlung 18.30 Uhr, Seniorentreff |
| 15. April: | Sternfahrt Wallsee |
| 22. April: | Anrudern, 14 Uhr |
| 09.-13. Mai: | Wanderfahrt Vohburg |
| 07.-09. Juli: | Wanderfahrt Wachau |
| 21. Juni: | Sonnwendfeier |
| Anfang August: | Wanderfahrt Berlin? |
| 26. August: | Wikinger-Horn |